



Foto: Steirischer Schafzuchtverband

Bei der Jahreshauptversammlung des Steirischen Schafzuchtverbandes konnten die Verantwortlichen auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen.

Schafhaltung weiter im Aufwind

In der Steiermark werden von 3178 Schafbauern rund 56.650 Schafe gehalten. Der Steirische Schafzuchtverband steht ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite.

Bei der sehr gut besuchten 15. Generalversammlung des Steirischen Schafzuchtverbandes in St. Jakob im Walde konnte Obmann Walter Schmiedhofer Positives berichten: Die Anzahl der gehaltenen Schafe ist wiederum gestiegen, mittlerweile werden in der Steiermark rund 56.650 Schafe von 3178 Schafbauern gehalten. Die ständig steigende Nachfrage nach Produkten vom Schaf und die somit guten Absatzmöglichkeiten sind mit ein Grund dafür. Aber auch die umfassenden Aktivitäten des Steirischen Schafzuchtverbandes tragen zu dieser positiven Entwicklung bei: So werden die Steirischen Schafbauern in allen Bereichen der Vermarktung, der Zuchtarbeit oder im Gesundheitswe-

sen bestens betreut und entsprechend beraten beziehungsweise werden entsprechende Werbe- und Marketingmaßnahmen getroffen, um die Produkte vom Schaf hervorragend zu bewerben. Auch die Preisentwicklung bei Lammfleisch ist sehr gut und die Nachfrage nach wie vor sehr groß, berichtet Geschäftsführer Siegfried Illmayer und teilt weiter mit, dass nun auch ein großes Bio-Lammfleisch-Projekt gestartet wurde, welches ebenfalls sehr gut angelaufen ist.

Zuchtarbeit

Auch im Zuchtbereich gibt es eine sehr gute Entwicklung. Zuchtleiter Michael Zeiler berichtete, dass in den letzten drei Jahren die Zahl der Zuchtbetriebe von 86 auf 119 gestiegen

ist. So wurden bei dieser Generalversammlung auch verdiente und langjährige Züchter geehrt und ausgezeichnet.

Den Höhepunkt der Generalversammlung stellte das Referat von Universitätsdozent Karl Buchgraber von der HBLFA Raumberg-Gumpenstein dar, welcher unter dem Titel „Der Schafbauer als Retter der Kulturlandschaft“ eindrucksvoll auf die Wichtigkeit der Schafe im Bereich der Landschaftspflege einging.

In den Grußworten der zahlreichen erschienenen Ehrengäste gingen Kammervizepräsident Hans Resch und Kammeramtsdirektor Winfried Eberl auf die gute Zusammenarbeit der Landeslandwirtschaftskammer mit dem Steirischen Schafzucht-

verband ein und hoben die besonderen Leistungen des Steirischen Schafzuchtverbandes hervor. Der „Hausherr“ Nationalratsabgeordneter und Bürgermeister Anton Doppler stellte in seinen Grußworten kurz seine Gemeinde vor und war begeistert von der äußerst gut besuchten Generalversammlung.

Exkursion

Im Anschluss an die Generalversammlung fand eine Betriebsbesichtigung statt. Es wurde der Lämmermastbetrieb der Familie Sobl in St. Jakob im Walde besucht, welcher von Milchproduktion auf Schafhaltung umgestellt hat, mittlerweile rund 300 Mutterschafe hält und seit einigen Jahren sehr erfolgreicher und begeisterter Schafbauer ist.

Wein und Bier treffen sich im „Rebenland“

In Steiermarks einzigem Hopfenanbaugebiet inmitten der Weinbauregion „Rebenland“ Leutschach besinnt man sich nun einmal mehr des Hopfens. Das Motto lautet: „Weinbauer trifft Bierbrauer“.

Dieser Hopfen wird als „reiner Aromahopfen“ von der Brauunion AG Österreich ausschließlich zum Markenprodukt „Reininghaus-Jahrgangspils“ verwendet. Das erfuhren Bierliebhaber auf einer Rundfahrt, an der Interessierte aus Landwirtschaft und Öffentlichkeit teilnahmen, durch das Hopfenanbaugebiet im „Rebenland“. Trotz Regenwetters war das Interesse ungebrochen. Peter Musger, der Obmann des Hopfenbauvereines, hatte dazu eingeladen. Auf rund 80 Hektar bauen hier 15 Landwirte den rasch wachsenden, sich auf hohe Masten windenden Hopfen an. Insgesamt ernten sie pro Hektar etwa 1600 Kilogramm Trockenhopfen. „Heuer wird es



In einem der Hopfengärten – manche sagen dazu auch Hopfenäcker – (von links): Gerald Paunger von der Brauunion, Präsident Gerhard Wlodkowski, Braumeister Andreas Werner, Hopfenbauer Richard Stelzl und Obmann Peter Musger.

Foto: Barbic

weniger sein“, erklärten Musger und Richard Stelzl, ein Vorstandsmitglied des Hopfenbauvereines, dafür aber werde die „Qualität und damit das Aro-

ma vorzüglich“ sein. Schließlich traf man sich auf der „Kästenburg Jakope“ in Sulztal an der Weinstraße, von wo man einen herrlichen Blick auf die umlie-

genden Weinberge genoss. Und dazwischen liegen die Hopfengärten, bei deren Anblick Gerald Paunger von der Brauunion den Hopfen als Produkt „aus dieser Gegend“ hochlobte und dem daraus gewonnenen Bier damit „Heimat besitzend“ bestätigte. Unter den vielen Gästen bereits mit dabei auf der Hopfengartentour wie auch auf der Hopfen- und Bierbrauerei-Ausstellung im Knielyhaus, sah man auch die designierte 1. Steirische Hopfenkönigin Marlene Skoff.

Noch mehr zu den bunten Veranstaltungen erfährt man unter www.suedsteirischeweinstrasse.at sowie beim Tourismusverband Rebenland Leutschach (Tel. 0 34 54/70 70 10).